

Humor – vom klassischen Altertum zum Meme



Betreuung: Lucia Turnwald, Stefan Hein

Beschreibung:

Wenn man den perfekten Partner oder die perfekte Partnerin beschreiben soll, heißt es nicht selten „Er/Sie soll Humor haben!“. Aber was bedeutet das?

Humor ist die Begabung eines Menschen, der Unzulänglichkeit der Welt und der Menschen, den alltäglichen Schwierigkeiten und Missgeschicken mit heiterer Gelassenheit zu begegnen. Diese engere Auffassung findet sich in der sprichwörtlichen Wendung „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ (Otto Julius Bierbaum). In einer weiteren Auffassung werden auch jene Personen als humorvoll bezeichnet, die andere Menschen zum Lachen bringen oder selbst auffällig häufig lustige Aspekte einer Situation zum Ausdruck bringen können.

Im Rahmen dieses Seminars soll „Humor“ aus einem bestimmten Blickwinkel betrachtet werden.

Ein paar Überlegungen:

- Geschichte des Humors: beschränkte Möglichkeiten zur Kritik an den Mächtigen, Kritik an gesellschaftlichen Entwicklungen, Kampf gegen Aristokratie und Absolutismus.
- Besonderheiten des britischen Humors
- Komische Personen: z.B. Karl Valentin, Loriot bis zu zeitgenössischen Comedians
- Sprache: Abgrenzung von Ironie, Spott, Zynismus und Witz
- Darstellung in Theater und Film: Komödie, Kabarett, Klamauk, Comedy, Farce, Grotteske, Slapstick, Sitcom, Persiflage
- Bildliche Darstellungen: Cartoon, Comic, Karikatur, Meme
- Soziale Netzwerke: humorvolle Inhalte im Dienste der Werbung (z.B. virale Kampagnen, Guerilla-Marketing)
- Was darf Satire und wo hört der Spaß auf? – Der Fall Böhmermann / Charlie Hebdo

Die Seminararbeiten zu diesem Rahmenthema sollen jeweils einen bestimmten Aspekt des weiten Feldes „Humor“ aufgreifen und vertiefen. Die konkreten Themenstellungen werden im Rahmen der Seminarphase im Juli formuliert.

Mögliche Blickwinkel:

- Psychologie
- Philosophie
- Literaturwissenschaft
- Ethik
- Soziologie
- Wirtschaft und Marketing

